

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal: REIFE KIRSCHEN
- Heiner-Carow-Preis auf der Berlinale an Fabian Stumm verliehen
- achtung berlin: Umweltschutz im späten DEFA-Film
- Filmkunstfest MV in Schwerin erneut mit DEFA-Filmen
- DEFA-Filmtage in Merseburg
- Zeughauskino: Filmzensur des Interministeriellen Ausschusses
- Kurt-Tetzlaff-Filme im Filmmuseum Potsdam
- Frauenbilder der DEFA: Filmreihe in Rostock
- Wanderausstellung 60 Jahre NACKT UNTER WÖLFEN
- Ausstellungseröffnung: „Ka.De. Die Spur der Bilder“ in Eberswalde
- FSJ-Projekt: „Komm, wir schauen einen DEFA-Film“
- Neuerscheinung auf dem Buchmarkt: „Die blaue Mütze“
- CHRISTINE in Sofia
- DEFA-Filme in Manchester
- Neu digitalisiert im DEFA-Filmverleih
- Wir erinnern

DEFA-Stiftung im Kino Arsenal: REIFE KIRSCHEN

Mit großer Freude verkündet die DEFA-Stiftung, dass nach dreijähriger coronabedingter Pause, die beliebte Filmreihe „Die DEFA-Stiftung präsentiert“ im Berliner Kino Arsenal fortgesetzt wird. Ab April wird wieder monatlich ein DEFA-Filmabend am Potsdamer Platz stattfinden. Zum Auftakt am 3. April, 19:00 Uhr, läuft die selten gezeigte DEFA-Produktion REIFE KIRSCHEN (Horst Seemann, 1972). Der Spielfilm erzählt die Geschichte einer Arbeiterfamilie in alltäglichen Vorgängen und Entscheidungen. Es ist zugleich die letzte Filmrolle des Publikumsliebings Günther Simon. Das DDR-Publikum goutierte den stark gefühlsbetonten und ausgesprochen linientreuen Film von Horst Seemann, der seine Helden gern in emotionalen Ausnahmesituationen agieren lässt. Absichtsvoll schicksalsträchtig bewegen sich die Figuren in einem sozial genau gezeichneten Mikroklima einer zeit-

genössischen Arbeiterfamilie. Die dramatisch-emotionale Inszenierung stand in einem krassen Gegensatz zum vorherrschenden dokumentarischen Realismus. Filmeinführung: Philip Zengel. Tickets sind über das Kino Arsenal erhältlich. Für den nachfolgenden Termin am 8. Mai ist die Vorführung von ROMANZE MIT AMÉLIE (Ulrich Thein, 1981) geplant.

www.arsenal-berlin.de



Martin Trettau und Günther Simon in REIFE KIRSCHEN (Horst Seemann, 1972)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/RUDOLF MEISTER

Heiner-Carow-Preis auf der Berlinale an Fabian Stumm verliehen

Zum 10. Mal wurde auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin der mit 5.000 Euro dotierte Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung verliehen. Die Auszeichnung ging an Fabian Stumm für das Drehbuch zu seinem ersten langen Spielfilm KNOCHEN UND NAMEN (2023). Über die Vergabe entschied eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Freya Arde (Komponistin), Peter Kahane (Regisseur) und Mirko Wiermann (DEFA-Stiftung). Die Jury begründete im Rahmen der Preisverleihung am 23. Februar im Kino International ihre Wahl mit den Worten: „Das in mehrerlei Hinsicht doppelbödiges Drehbuch besticht einerseits durch seinen Wortwitz, andererseits ermöglicht es oftmals eine Transparenz von Gefühlslagen der Figuren ohne Dialog, vermittelt nur über kleine Gesten, feine Mimik, wobei sich beides in einem ungeheuer präzisen Timing ausdrückt.“



Die diesjährige Jury des Heiner-Carow-Preises: Peter Kahane, Freya Arde und Mirko Wiermann



Premiere für die restaurierte Fassung des DEFA-Spielfilms JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974)

Nach der Preisverleihung wurde Frank Beyers JAKOB DER LÜGNER (1974) präsentiert. Die oscarnominierte Produktion war bereits 1975 im Wettbewerb der 25. Berlinale zu sehen. 2022 wurde das Filmwerk mit Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe an der renommierten Filmrestaurierungseinrichtung „L'immagine Ritrovata“ im italienischen Bologna digitalisiert. Die restaurierte Fassung war erstmalig öffentlich zu sehen.

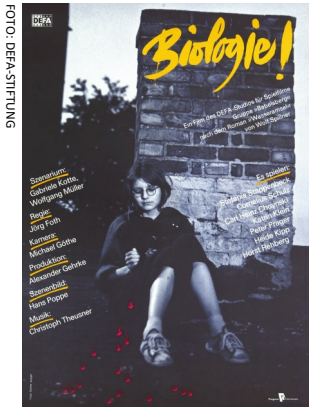
www.berlinale.de

FOTO: SEIFERT/BERLINALE



Preisträger Fabian Stumm nach der Verleihung im Kino International

FOTO: SEIFERT/BERLINALE



Filmplakat zu **BIOLOGIE!**
(Jörg Foth, 1990)



Filmplakat zu **... VERDAMMT, ICH BIN ERWACHSEN ...**
(Rolf Losansky, 1974)



Filmplakat zu **SIGNALE - EIN WELTRAUMABENTEUER**
(Gottfried Kolditz, 1970)

achtung berlin: Umweltschutz im späten DEFA-Film

Die Retrospektive des 19. „achtung berlin“ Filmfestivals widmet sich vom 12. bis zum 19. April im Berliner KLICK Kino mit acht Filmen dem Umweltschutz im späten DEFA-Film. Die exemplarischen und für ihre Zeit wegweisenden zwei Spiel- und sechs Dokumentarfilme aus den späten 1970er bis in die frühen 1990er Jahre kreisen um die Themen Umweltverschmutzung und Naturschutz in der DDR. Themen, die im Zuge der staatlichen Abnahmen der Filme kontrovers diskutiert wurden. Eröffnet wird die Retrospektive von Rolf Losanskys Jugendfilm ... VERDAMMT, ICH BIN ERWACHSEN... (1974). Zur Vorführung von Jörg Foths BIOLOGIE! (1990) nach dem Roman „Die Wasserramsel“ von Wolf Spillner wird Hauptdarstellerin Stefanie Stappenbeck zum Filmgespräch mit Linda Söffker (DEFA-Stiftung) erwartet. Peter Rochas Lausitz-Trilogie –

HOCHWALDMÄRCHEN (1987), LEBEN AM FLIESS (1989/90) und DIE SCHMERZEN DER LAUSITZ (1989) – wird erstmals in digital restaurierter Fassung im Kino zu sehen sein. Präsentiert werden weiterhin Kurt Tetzlaffs ERINNERUNG AN EINE LANDSCHAFT – FÜR MANUELA (1983), der sich mit den Folgen des Braunkohle-Tagebaus für Mensch und Natur befasst und Günter Lippmanns „WER HAT DICH DU SCHÖNER WALD...“ ...ODER WIE EIN FILM VERHINDERT WURDE (1990). Der Film berichtet von massiven Waldschäden im Erzgebirge und wurde über Jahre trotz diverser Schnittfassungen nicht zugelassen. Ein außergewöhnliches Filmdokument der Retrospektive ist BITTERES AUS BITTERFELD (Rainer Hällfritzsch, Margit Miosga, 1987), der jenseits der staatlichen Filmproduktion in der DDR entstand.

www.achtungberlin.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/KARL FARBNER
HOCHWALDMÄRCHEN (1987)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/KARL FARBNER
DIE SCHMERZEN DER LAUSITZ (1989/90)

Filmkunstfest MV in Schwerin erneut mit DEFA-Filmen

Auf dem Filmkunstfest MV, das vom 2. bis zum 7. Mai zum 32. Mal in Schwerin stattfindet, wird die ausgehend von 70mm-Filmmaterial aufwendig digital restaurierte Fassung des Science-Fiction-Abenteuers SIGNALE – EIN WELTRAUMABENTEUER (Gottfried Kolditz, 1970) Premiere feiern. Ein thematischer Fokus liegt zudem auf starken Frauenfiguren in DEFA-Filmen aus verschiedenen Jahrzehnten. Präsentiert werden mit BÜRGERMEISTER ANNA (Hans Müller, 1950), ALLE MEINE MÄDCHEN (Iris Gusner, 1979) und LIANE (Erwin Stranka, 1987) drei kürzlich hochwertig digitalisierte Produktionen. Als Gäste werden u.a. Regisseurin Iris Gusner und Schauspielerin Arianne Borbach in Schwerin erwartet. Der Ehrenpreis des Festivals geht in diesem Jahr an Corinna Harfouch. Teil der Sektion „Hommage“ sind die DEFA-Produktionen DIE SCHAUSPIELERIN (Siegfried Kühn, 1988) und TREFFEN IN TRAVERS (Michael Gwisdek, 1988). Bereits vor dem offiziellen Festivalstart präsentiert das „Warm-up“ der Schweriner Volkszeitung Ulrich Theins DACH ÜBERM KOPF (1980) mit Renate Geißler als Gast.

www.filmkunstfest.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/N. KUHRÖBER
Ehrenpreisträgerin Corinna Harfouch im DEFA-Spielfilm DIE SCHAUSPIELERIN (S. Kühn, 1988)

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Publikumspiraten“ von Stefanie Mathilde Frank & Ralf Schenk (Hg.)



29,00 €

- „Von der Hand zur Puppe“ von Volker Petzold



22,00 €

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

- „Inszenierte Realität“ von Klaus-Dieter Felsman



20,00 €

DEFA-Filmtage in Merseburg

Unter dem Motto „Endlich 18!“ feiern die Merseburger DEFA-Filmtage vom 14. bis zum 16. April ihre ‚Volljährigkeit‘ und gehen in die 18. Ausgabe. Zur Eröffnung läuft *BANKETT FÜR ACHILLES* (Roland Gräf, 1975) in Anwesenheit von Jutta Wachowiak und Hermann Beyer. Teil des Programms sind weiterhin DEFA-Spielfilme wie *OSCEOLA* (Konrad Petzold, 1971), *P.S.* (Roland Gräf, 1971), *BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET* (Heiner Carow, 1978), *DIE STUNDE DER TÖCHTER* (Erwin Stranka, 1980), *BÜRGERSCHAFT FÜR EIN JAHR* (Herrmann Zschoche, 1981) und *GRÜNE HOCHZEIT* (Herrmann Zschoche, 1988). Als Gäste sind Dorit Gäbler, Ute Lubosch, Gojko Mitić und Katrin Sass angekündigt. Die Schirmherrschaft der diesjährigen Festivalausgabe übernimmt DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert.

www.filmtage-merseburg.de

Zeughauskino: Filmzensur des Interministeriellen Ausschusses

„Der Bundeskanzler wünscht einen harten Kurs...“ – unter dieser Überschrift widmet sich vom 12. bis zum 15. Mai eine von Andreas Kötzing (Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung in Dresden) kuratierte Filmreihe im Berliner Zeughauskino der Filmzensur des „Interministeriellen Ausschusses für Ost/West-Filmfragen“ in der Bundesrepublik. Zwischen 1954 und 1966 sichtete der Ausschuss von der Öffentlichkeit weitestgehend unbemerkt mehr als 3.000 Filme aus der DDR, Polen, Ungarn, der CSSR, der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern. In mehr als 150 Fällen – die meisten davon betrafen DEFA-Produktionen – untersagte der Ausschuss eine öffentliche Vorführung oder machte sie von Schnittauflagen abhängig. Die Filmreihe beleuchtet in sechs thematischen Programmen die Tätigkeit des Interministeriellen Ausschusses und die Motive der politischen Zensur in der BRD: Warum wurden bestimmte Filme nicht oder nur eingeschränkt für eine Vor-

führung freigegeben? Dominierten dabei inhaltliche oder ästhetische Kriterien? Wie reagierten die betroffenen Verleihfirmen, Festivals und Produzenten auf die Entscheidungen? Zu allen Vorführungen gibt Andreas Kötzing eine filmhistorische Einführung. Aufgrund notwendiger Instandsetzungsarbeiten im Zeughaus finden die Vorstellungen des Zeughauskinos seit Januar 2023 im Pei-Bau (Hinter dem Gießhaus 3, 10117 Berlin) statt.

www.dhm.de/zeughauskino/



FOTO: DEFASTIFTUNG

Idealisierung der Kommunistischen Partei? Der DEFA-Kinderfilm *GEHEIMNIS DER 17* (Rolf Losansky, 1963) bekam Probleme bei der Zulassung in der BRD

Kurt-Tetzlaff-Filme im Filmmuseum Potsdam

Mit einer Auswahl an Kurzfilmen erinnert das Filmmuseum Potsdam am 6. April, 19:00 Uhr, an den 2022 verstorbenen Regisseur Kurt Tetzlaff, der im Februar 90 Jahre alt geworden wäre. Neben *OPA IST HAHN IM KORBE* (1962), einer der ersten Regie-Arbeiten des Regisseurs, laufen der sommerlich-leichte Kurzfilm *JENS UND FIAZA* (1965) und *DIE PFLAUMENBÄUME SIND WOHL ABGEHAUEN...* (1978), der die Jugendliebe Bertolt Brechts, Marie Amann, porträtiert. Weiterhin sind *DAS ATELIER* (1981), über das Familienunternehmen eines Leipziger Fotografen, sowie als heiter-zynische Schlusspointe der „Entenfilm“ *SPRING WENN DU KANNST* (1985) zu sehen. Eine Einführung hält der Produktionsleiter und Freund Kurt Tetzlaffs Ulrich Kling.

www.filmmuseum-potsdam.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/MARLIES SCHIEGEL



**Filmplakat zu
DIE BEUNRUHIGUNG
(Lothar Warneke, 1981)**

Frauenbilder der DEFA – Filmreihe in Rostock

Im Rostocker Lichtspieltheater Wundervoll (Liwu) widmet sich derzeit eine Filmreihe den Frauenbildern im DEFA-Film. Mit Helke Misselwitz' Dokumentarfilm WINTER ADÉ (1988) wurde die Reihe am 7. März in Anwesenheit der Regisseurin

eröffnet. Es folgten Filmvorführungen von Evelyn Schmidts SEITENSPRUNG (1979) und Heiner Carows DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1972). Am 11. April läuft Lothar Warnekes Literaturverfilmung UNSER KURZES LEBEN (1980) nach Brigitte Reimanns Romanfragment „Franziska Linkerhand“. Als Gast wird der Schauspieler Christian Steyer in Rostock erwartet. Für den 25. April ist die Vorführung von DIE BEUNRUHIGUNG (Lothar Warneke, 1981) angekündigt. Anschließend wird die Rostocker Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger mit dem Publikum über den Film sprechen.

FOTO: DEFA-STIFTUNG/K. GOLDMANN



Simone Frost in UNSER KURZES LEBEN (1980)

www.liwu.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/KLAUS WITTKUGEL



**Filmplakat zu
NACKT UNTER WÖLFEN
(Frank Beyer, 1963)**

Wanderausstellung: 60 Jahre NACKT UNTER WÖLFEN

Anlässlich des 60. Jubiläums der Uraufführung des in Thüringen gedrehten DEFA-Spielfilms NACKT UNTER WÖLFEN (Frank Beyer, 1963) bot die Universität Erfurt im Wintersemester 2022/23 ihren Studierenden unter Leitung von Dr. Michael Grisko ein Seminar an, das die Erarbeitung einer Wanderausstellung zum Filmjubiläum zum Ziel hatte. Nachdem die Ausstellung vom 22. Februar bis zum 14. März bereits in der Landesvertretung Thüringen in Berlin erstmals zu sehen war, folgen nun Ausstellungstermine in der Universitätsbibliothek Weimar (15.3.-27.4.) in der Villa Rosenthal in Jena (3.5.-1.9.), dem Städtischen Museum Nordhausen (2.9.-29.10.), der Stadtbibliothek Gotha (9.11.-30.11.) und dem Haus Dacheröden in Erfurt (ab 5.12.). Parallel erschien der Aus-

stellungskatalog „60 Jahre NACKT UNTER WÖLFEN – Zwischen Mythos, internationaler Filmgeschichte und regionaler Erinnerungskultur“ im Leipziger Universitätsverlag. Die 118-seitige, reich bebilderte und sich differenziert mit dem Stoff auseinandersetzende Broschüre kann zum Preis von 28 Euro erworben werden.

www.uni-erfurt.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG



**Filmplakat zu
HEISSER SOMMER
(Joachim Hasler, 1967)**

Ausstellungseröffnung „Ka.De. Die Spur der Bilder“ in Eberswalde

In der Kleinen Galerie in Eberswalde eröffnete am 29. März die Ausstellung „Ka.De. Die Spur der Bilder“ des Berliner Fotografen Klaus D. Schwarz. Präsentiert wird eine Auswahl an Fotografien für die Titelseiten der Zeitschrift „Film Spiegel“ aus der Zeit von 1962 bis 1975. Darunter zahlreiche Porträts international berühmter Schauspielerinnen und Schauspieler. Am Eröffnungsabend fand eine Gesprächsrunde mit Annekathrin Bürger, Chris Doerk, Gojko Mitić und Ka.De Schwarz statt. Anschließend folgten ein Rundgang durch die Ausstellung und eine Vorführung des DEFA-Kultmusicals HEISSER SOMMER (Joachim Hasler, 1967) in Anwesenheit der Hauptdarstellerin Chris Doerk. Bis zum 14. Juni ist die Ausstellung in Eberswalde zu sehen.

www.eberswalde.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/MV. APFENHEIMER



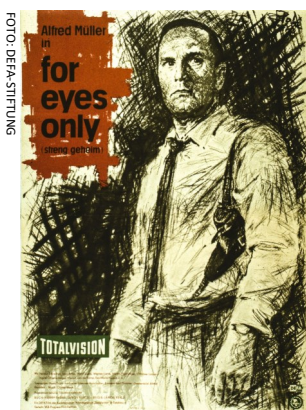
Armin Mueller-Stahl in NACKT UNTER WÖLFEN



Filmplakat zu
SEITENSPRUNG
(Evelyn Schmidt, 1979)



Buchcover zu „Die blaue
Mütze“ von Charles Brauer



Filmplakat zu
**FOR EYES ONLY - STRENG
GEHEIM** (János Veiczi, 1963)

FSJ-Projekt: „Komm, wir schauen einen DEFA-Film“

Jedes Jahr bietet die DEFA-Stiftung jungen Erwachsenen die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kulturbereich (FSJ-K) zu absolvieren. Teil des FSJ Kultur ist eine eigenständige Projektarbeit. Unsere diesjährige FSJlerin Johanna beleuchtet in ihrem neu kreierte Online-Blog „Komm, wir schauen einen DEFA-Film“ ausgewählte DEFA-Produktionen aus einer neuen Perspektive. Im Fokus stehen Produktionen mit starken weiblichen Hauptfiguren. Die ersten Beiträge widmen sich Siegfried Kühns **DER TRAUM VOM ELCH** (1986) und Evelyn Schmidts **SEITENSPRUNG** (1979). Jeden Monat folgt ein neuer Text.

www.kommwirschauenineinendefafilm.wordpress.com

Neuerscheinung auf dem Buchmarkt: „Die blaue Mütze“

Noch unter dem Namen Charles Knetschke wirkte der spätere Schauspieler Charles Brauer (* 1935) im Alter von elf Jahren im Nachkriegsfilm **IRGENDWO IN BERLIN** (Gerhard Lamprecht, 1946), einem der ersten DEFA-Spielfilme, in einer Hauptrolle mit. Zusammen mit dem Autor und Regisseur Thomas Blubacher hat Brauer nun unter dem Titel „Die blaue Mütze“ Geschichten aus seinem Leben aufgeschrieben und berichtet lebhaft und pointiert aus einer mehr als 70-jährigen Künstlerlaufbahn auf der Bühne, im Film und als Sprecher. Das im Februar im Schweizer Zytglogge Verlag erschienene Buch ist zum Preis von 26 Euro im Buchhandel erhältlich.

www.zytglogge.ch

DEFA: International

CHRISTINE in Sofia

Das Sofia International Film Festival, das größte Filmfestival Bulgariens, würdigte in seiner 27. Ausgabe den Regisseur Slatan Dudow (1903–1963), der bei der DEFA vielbeachtete Filmwerke wie **DER HAUPTMANN VON KÖLN** (1956) und **VERWIRRUNG DER LIEBE** (1959) schuf und dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 120. Mal jährt. In den Räumen der Staatsagentur „Archive“ Bulgariens widmet sich zudem eine Ausstellung dem Leben und Werk Slatan Dudows. Am 27. März lief in Sofia Dudows letztes Filmprojekt **CHRISTINE** (1963/2021), das aufgrund des Unfalltods des Regisseurs unvollendet blieb und ab 1974 in einer un-

vollständigen Rohschnittfassung in der DDR gezeigt wurde. 2020/21 wurde **CHRISTINE** als Fragment digital rekonstruiert. **CHRISTINE** wird im Rahmen einer Buchpublikation über Slatan Dudow in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung im Herbst 2023 auf DVD erscheinen.

www.siff.bg/en/

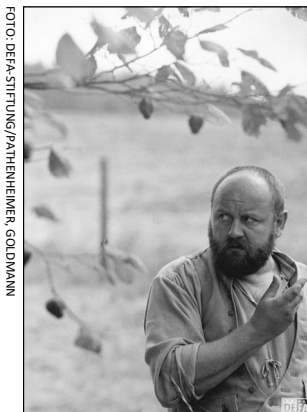


Annette Woska in **CHRISTINE** (1963/2021)

DEFA-Filme in Manchester

Das Kunstzentrum HOME im britischen Manchester präsentiert im Mai fünf DEFA-Produktionen in seinem Kinoprogramm. Neben den Science-Fiction-Abenteuern **DER SCHWEIGENDE STERN** (Kurt Maetzig, 1959) und **IM STAUB DER STERNE** (Gottfried Kolditz, 1976) laufen die Agentenfilme **FOR EYES ONLY - STRENG GEHEIM** (János Veiczi, 1963) und **CHIFFRIERT AN CHEF - AUSFALL NR. 5** (Helmut Dziuba, 1979). Teil des Programms ist auch Gerhard Kleins **BERLIN - ECKE SCHÖNHAUSER...** (1957).

www.homemcr.org



Friedo Solter in SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT (Rainer Simon, 1972)



Gert Gütschow in STIELKE, HEINZ, FÜNFZEHN... (Michael Kann, 1985/86)

Neu digitalisiert im DEFA-Filmverleih

MAZURKA DER LIEBE (Hans Müller, 1957) nach Carl Millhökers „Der Bettelstudent“ steht erstmals als digitale Verleihkopie (DCP) zur Verfügung. Die farbenprächtige und opulent inszenierte Operettenverfilmung war die erste DEFA-Produktion, die im Totalvision-Verfahren gedreht wurde. In einer der Hauptrollen ragt Susanne Christian, spätere Ehefrau von Stanley Kubrick, in ihrem einzigen DEFA-Engagement heraus.

Neu digital verfügbar sind zudem Günter Jordans Dokumentarfilm DEFA: WUR-

ZELN (1986), der sich mit der Gründungsgeschichte der DEFA befasst, sowie die Animationsfilme TOLPATSCH (Jörg d'Bomba, 1988/89) und DAS ROTE AHORNBLATT (Ina Rarisch, 1975).

Die hochwertigen Digitalisierungen wurden durch das Förderprogramm Filmerbe von Filmförderungsanstalt, Bund und Ländern finanziert. Die Filme können bei Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek für Vorführungen gebucht werden.

defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de



Susanne Christian in MAZURKA DER LIEBE (1957)



DEFA-Gründung in DEFA: WURZELN (1986)

Wir erinnern

Joachim Dittrich (29.9.1927–17.1.2023), Kostümbildner, bei der DEFA u.a. FÜNF PATRONENHÜLSEN (1960), KÖNIGSKINDER (1962), TECUMSEH (1972), JAKOB DER LÜGNER (1974), ALS UNKU EDES FREUNDIN WAR (1980), DER AUFENTHALT (1982), VERFLIXTES MISSGESCHICK! (1988)

Gerhard Wolf (16.10.1928–7.2.2023), Autor und Dramaturg, bei der DEFA u.a. beteiligt an DER GETEILTE HIMMEL (1964), FRÄULEIN SCHMETTERLING (1965/66 – 2020), ICH WAR NEUNZEHN (1967), DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ (1973), TILL EULENSPIEGEL (1974)

Friedo Solter (24.7.1932–14.2.2023), Schauspieler und Theaterregisseur, bei der DEFA u.a. in CHRISTINE (1963/2021), EIN LORD AM ALEXANDERPLATZ (1967), SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT (1972), LEBEN MIT UWE (1973), TILL EULENSPIEGEL (1974)

Reimar Johannes Baur (23.1.1928–8.3.2023), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in DIE GEFRORENEN BLITZE (1967), JOHANNES KEPLER (1974), JAKOB DER LÜGNER (1974), HÄLFTE DES LEBENS (1984)

Gert Gütschow (2.3.1928–10.3.2023), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in LEICHENSACHE ZERNIK (1972), UNTERM BIRNBAUM (1973), BANKETT FÜR ACHILLES (1975), ERSCHEINEN PFLICHT (1983), STIELKE, HEINZ, FÜNFZEHN... (1985/86), ZUM TEUFEL MIT HARBOLLA (1988)

Uwe Jellinek (25.12.1953–17.3.2023), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in DIE VERLOBTE (1980), DIE KOLONIE (1981), DEIN UNBEKANNTER BRUDER (1981), DER SCOUT (1982), DROST (1985)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de